



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Als

Der Meyland **MAGNIFICVS**, Hoch-
Ehrlwürdige Hochachtbare und Hochgelahrte!

M R N N

IOH. BAPTISTA

Röschel/

Der Heil. Schrift hochberühmter Doctor
und Prof. Publ. Extraord. Phys. Ordinar. Bibliothecae
Director, und der Philosophischen Facultät hochverdienter
Senior,

Den 27. Maji jetztlauffenden Jahres!

Zu seinem Erbser sanft und seelig entschlief /

Und Sonntags darauf als den 5. Junii unter ansehnlichem

Leichen-Conduct

Zu seiner Ruhesädt in hiesige Schloß-Kirche
gebracht wurde /

Wolten ihre Schuldigkeit und wehmürhige condolence abstaten

Die

**Sämtliche ASSESSORES der PHILOSOPHischen
FACVLTAET,**

WITTENBERG /

Gedruckt bey August Kobersteinen.

1123





*
Hat denn nun die Uhr geschlagen
Die Dir das Ziel des Lebens stellt/
So bringt der Feind das Schwerdt getragen/
Das Dich so bald zu Grunde fällt;
So soll bey diesen heissen Zeiten
Dein weiß beschneytes Ehren-Haupt
Sich zum zerschmelgen zubereiten/
Und alles Lebens seyn beraubt.

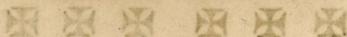
Wegst/ da sich nichts als lauter Wonne
In Florens bunten Feldern zeigt;
Wegst/ da das grosse Licht die Sonne
Den allerhöchsten Grad ersteigt;
Wegst/ da die schönste Zeit im Jahre:
Wirst Du gepriesener Senior
Verhüllet auf der Todten- Bahre
In schwarzen Boy und Trauer- Flor.

Wir

Wir wußten da von keinem Geide
Als wir in unserm Elb-Athen
Dich/ Pallas unverfälschte Freude/
Bey unsern Lehrern sahen stehn.
Wir hörten Deinen Trefflichkeiten
Die man als unvergleichlich preist/
Ein stets verneutes Lob bereiten/
Das Dich biß an die Sternen weist.

Wir hoffeten / daß Deine Schrifften
Und Dein so hoch beredter Mund
Noch vielen Tuzen solten stiften/
Darinnen aller Wunsch bestund.
Wir sahen Dich in Frieden sitzen /
Und Deines grossen Nahmens Licht
Durch weit entfernte Bränken blißen/
Als dem nie voller Schein gebricht.

Nun aber/ da Du uns entwichen
Und giebest uns die gute Nacht/
Ist alle Freude mit verstrichen
Und wird zu tieffen Weh gemacht;
Es drohen nichts als Donner-Keilen/
Das Wetter läßt sich übel an;
Wer will die tieffen Wunden heilen?
Was ist/ das uns vergnügen kan?



Es

Es ist auch leichtlich zu gedencken:
Es müsse dieser harte Schluß
Die hochbetrübte Witbe träncken /
Die ihren Liebsten lassen muß:
Doch will Sie dessen Wohl erblicken/
So wird Sie sich mit größern Mut
In Gottes Wunder Willen schicken/
Der alles recht und weißlich thut.

Es haben ja die Trauer-Stunden
Und seines Jammers harte Zeit
Nunmehr das frohe Ende funden /
Da Er in lauter Fröligkeit
Kam in der schönen Grohne prangen
Die Ihm sein Jesus zgedacht/
Von dessen Hand Er nun empfangen
Was völlig Ihn zufrieden macht.

So fahre hin in Sions Auen
Du seelig abgeschiedner Geist /
Wir wollen Dir ein Denckmahl bauen
Das keine Zeit zu Boden reißt.
Es soll die späte Nach-Welt schreiben
Von Dir / und stets bewundern Dich /
Es müsse Dein Gedächtniß bleiben
Bei uns im Seggen ewiglich.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
1018



Als

Der **Weyland MAGNIFICVS, Hoch**
Ehrwürdige/ Hochachtbare und Hochgelahrte/

W E N N

IOH. BAPTISTA

Röschel/

Der Heil. Schrift hochberühmter Doctor
und Prof. Publ. Extraord. Phys. Ordinar. Bibliothecae
Director, und der Philosophischen Facultät hochverdienter
Senior,

Den 27. Maji jetztlaufenden Jahres/

In seinem Erlöser sanfte und selig entschlief/

Und Sonntags darauf als den 5. Junii unter ansehnlichem

Zeichen-Conduct

Zu seiner Ruhestadt in hiesige Schloß-Kirche
gebracht wurde/

Wolten ihre Schuldigkeit und wehmüthige condolence abkaffen

Die

**Sämmtliche ASSESSORES der PHILOSOPHischen
FACVLTAET,**

**W I E N B E R G /
Gedruckt bey August Koberstein.**

